CHRISTLICHE AKADEMIE
des Verbandes Christlicher Hoteliers e.V.

Unser Programm bis September 2019

„Auferstehung“ -Besichtigung eines Modells

Zugänge (u.a. bibliodramatisch) zum 1. Korintherbrief Kapitel 15

Freitag 15. bis Sonntag 17. Februar 2019

Foto: Brigitte Glade

In der Mitte unsres Interesses steht das sehr lange Kapitel 15 aus dem 1. Korintherbrief des Paulus. Wir werden lesen, assoziieren, auswählen und uns auf wenige Worte (Modelle/Bilder) konzentrieren; ohne großen Anspruch, wohl aber mit Neugier und der Gewissheit: Wenn wir gemeinsam solchen Text umkreisen, wird er Resonanz geben und Resonanz bekommen. Denn trotz aller Diesseitsorientierung stellt sich zuweilen die Frage, wie denn unsere Lebensbilanz aussehen wird? Gibt es so etwas überhaupt? Viele sprechen viel zu vage über das entscheidende Datum des christlichen Glaubens, die Auferstehung Jesu von den Toten. Die Kollegen (Tim Schramm wird als Neutestamentler bei unserem Versuch dabei sein) sprechen bei diesem schwierigen Text von „Modellen“. „Modelle aber sind variable Veranschaulichungen von Wirklichkeiten, Erfahrungen und Hoffnungen, die nicht als Tatsachen greifbar und beschreibbar sind. ... Dass auch Paulus seine Modelle nicht für die Tatsachen an sich hält, zeigt sich daran, dass er seine Modelle gelegentlich transformiert und korrigiert…. Es ist deshalb sinnvoll, die tieferliegende Intention der jeweiligen Modellaussagen durch Interpretation ans Licht zu bringen“. (Gerhard Sellin)

Wir werden uns mit eigenen Formen dem Text nähern: Ereignisoffen! Sprachoffen! Erfahrungsoffen, aber nicht unverbindlich. Eben existentiell. Ein kleines Abenteuer! Gemeinsames Kochen und Essen wird den Prozess begleiten. Wir lassen uns überraschen.

Leitung: Wolfgang Teichert und Mitarbeit des gesamten Teams
Ort: Bäk/Ratzeburg
Adresse: Gästehaus Bäk, Mühlenweg 34, 23909 Bäk
Kosten: ca. 160,00 €

Mendelssohns Elias als „Passion“

Seminar

Montag 15. bis Donnerstag 18. April 2019

12. Sankelmarker Seminar zur Lebenskunst
Mit dem C. G. Jung Forum der Akademie

„Und da ist niemand, der uns tröstet.“ In der Karwoche die biblische Erzählung und die Vertonung von Mendelssohn als Passion des Gottesbildes zu hören und zu lesen: Das ist unser Vorhaben für diese vier Tage in Sankelmark. Es stimmt schon, dass Glaube an den einen Gott keine bloß numerische Frage nach der Zahl von Gottheiten ist, sondern dass sich mit dem Monotheismus erst recht die Frage nach dem Wirken und der Erfahrbarkeit des einen Gottes stellt. Dabei spielte offensichtliche der Prophet Elia (er wirkte um etwa 850 v. Christus) eine große Rolle. Mendelssohn malt den tausendfachen Mord des Elias an der Konkurrenzreligion nicht grell aus, verschweigt ihn aber auch nicht; sucht ihn zugleich als Wandel in Gott selbst auf eine andere Ebene zu heben: Sanftes Verschweben Gottes anstatt des Eifers. Man könnte auch sagen. Elias erlebt als Folge seines „Terrors“ jene tiefste Einsamkeit, Verzweiflung und ein Lebensmüde sein, dass man nur als „Passion“ und Reue bezeichnen kann. Im Epilog schlägt der Komponist selber eine deutliche Brücke zur Passion Jesu Christi.

Mit Anhören der Musik, begleitender Lektüre, Singen (Man muss keine Singerfahrung haben!), Interpretationsvergleichen, Film und Paralleltexten wollen wir der “Passion“ Elias auf die Spur kommen. Vorkenntnisse braucht es keine. Nur Mut und Muße zum Experiment.

Sankelmark (See) Foto: Wolfgang Teichert

Referenten:
Elisabeth Jöde und Wolfgang Teichert
in Kooperation mit der Akademie Sankelmark
Ort: Akademie Sankelmark,
Akademieweg 6, 24988 Oeversee

Anmeldung und Tagungsorganisation:
Büro: Katy Johannsen
Tel.: 04630 55 112
E-Mail: k.johannsen@eash.de

Kosten: Die Tagungsgebühr beträgt je Person
mit Übernachtung im Einzelzimmer und Mahlzeiten: ca. 319,00 €
bei Übernachtung im Doppelzimmer und Mahlzeiten: ca. 302,00 €
ohne Übernachtung und ohne Frühstück: 239,00 €

Hand und Fuß

Seminarreise

Samstag 18. Mai bis Freitag 24. Mai 2019

Inkarnation, gestylter Körper, menschlicher Leib: Der trainierte und „gestylte“ Körper dient heute als Mittel der Selbstinszenierung und Selbstvermarktung. Der attraktive Körper rückt ins Zentrum der heutigen Wahrnehmung. Aber das ist historisch gesehen keineswegs selbstverständlich. „Es beruht auf der schwindenden Bedeutung anderer Formen des Auftretens, die jahrhundertelang die Kultur bestimmten – etwa die Tracht, der Ornat, die öffentlichen Rituale und Feste, die Personen mit ihren Körpern nicht nur in den Schmuck von Kleidern, sondern auch in eine übergreifende soziale Atmosphäre einhüllten“ schreibt der Arzt und Philosoph Thomas Fuchs. Und er fährt fort: „Während der eigene Leib das stillschweigende Medium unserer Beziehungen zur Welt darstellt, tritt der Körper als dingliches Objekt, das man „hat“, in den Vordergrund der Aufmerksamkeit. Im Alltag oszilliert das Erleben beständig zwischen dem vordergründigen und dem latenten Modus der Leiblichkeit. In Krankheiten, insbesondere in psychischen Störungen, treten die widerständigen, autonomen und verletzlichen Aspekte des Körpers in den Vordergrund.“ „Leib“ ist mit dem Wort Leben verbunden (mittelhochdeutsch „lip“ bedeutete noch undifferenziert „Leib“ und „Leben“), bedeutete also das Lebendige, Gelebte und Gespürte, ebenso wie die lebendige Erscheinung, die „leibhaftige“ Gegenwart eines Menschen. Das Wort „Körper“ hingegen ist abgeleitet vom lateinischen „corpus“ – also Körper, Leichnam bezeichnet damit primär den materiellen Gegenstand etwa der Anatomie und Physiologie. Was bedeutet es, dass die Religion vom Leib Christi und vom Leib-Seele-Problem, oder gar, wie in der Anthroposophie -vom „Astralleib“ spricht. Und was ist, wenn ein Anderer uns ansieht? Jenes Erblickt werden in einer peinlichen Situation, das „Ertappt werden“, das den Beschämten erröten lässt. „In der brennenden Scham wird man seines Körpers peinvoll bewusst und möchte ihn am liebsten verbergen, vor Scham „in den Boden versinken“. In der Paradieserzählung der Genesis sind Bewusstwerdung und Scham eng miteinander verknüpft: Mit dem Essen vom Baum der Erkenntnis „gehen Adam und Eva die Augen auf“ und sie erkennen sich in ihrer Nacktheit, die sie nun vor Gott verbergen, gleichsam vor dem allgegenwärtigen Blick des Anderen. „Beschämende Nacktheit bedeutet die Verwandlung des unbefangenen, frühkindlichen Leibseins in das bewusste Körperhaben“ so noch einmal Jürgen Fuchs.

Foto: Brigitte Glade

Ort: Der Ort ist Liselund auf Fünen, ein geräumiges Strohdachhaus,
nur 200 Meter vom Ostseestrand entfernt.
Kosten: Weil wir selber kochen und einander versorgen, bleiben die Kosten gering.
Übernachtung, Verpflegung und Seminar insgesamt ca. 450,00 €
Leitung u. Organisation:
Wolfgang Teichert u. Jürgen Mohrdiek

Wenn Europa singt

Singwoche

Sonntag 30. Juni bis Freitag 5. Juli 2019

XV. Sommersingwoche in Sankelmark

Foto: C. Leiska

Gibt es einen europäischen Klang, der typisch ist? Verbindet Singen mehr als Sagen? Niemand weiß wirklich, wie viele Menschen in Europa zusammen singen, in welchen Ländern welches Repertoire gesungen wird, wie viel Zeit dem Singen gewidmet wird. Die Tagung wird einige der schönsten europäischen Lieder vorstellen und gemeinsam einüben. Gesungen wird – wie immer – meist einstimmig mit Klavierbegleitung. Wir wollen unsere Stimme für Europa nicht einfach „abgeben“, sondern selber ertönen lassen.

Leitung: Brigitte-Maria und Wolfgang Teichert
Klavier: Nicolaus Kirchner
in Kooperation mit der Akademie Sankelmark

Ort: Akademie Sankelmark, Akademieweg 6, 24988 Oeversee

Anmeldung und Tagungsorganisation:
Büro: Katy Johannsen, Tel.: 04630 55 112
E-Mail: k.johannsen@eash.de

Kosten: Die Tagungsgebühr beträgt je Person
mit Übernachtung im Einzelzimmer und Mahlzeiten: 489,00 €
bei Übernachtung im Doppelzimmer und Mahlzeiten: 459,00 €
ohne Übernachtung und ohne Frühstück: 349,00€

8. Sommersymposion auf Sylt

Seminarreise

Sonntag 18. bis Donnerstag 22. August 2019

Ich bin jung, ich bin alt, ich bin mittendrin.
Ein Generationsgespräch zu Liebe, Digitalität und Lebenszukunft.

Beiträge zur europäischen Kultur

Illustration: Annika Dumanov

Wir brauchen Anker und Flügel. Anker, die uns mit Tradition und Geschichte auf dem Boden halten. Und Flügel so wie Träume, sowie ein Hineindenken in die Zukunft, in die Möglichkeiten des Übermorgen. (Matthias Horx, Zukunftsforscher)

Der Kerl ist weg, und Ihre Freundin leidet wie ein Tier. Vielleicht lindert Verstehen den Schmerz? Warum tut Liebe weh, jedenfalls gelegentlich? Was fasziniert uns noch heute an Figuren wie Emma Bovary oder den unglücklich Liebenden aus Emily Brontës *Sturmhöhe*? Aber vor allem: Was unterscheidet uns von ihnen? Gibt es einen Unterschied zwischen dem Liebeskummer zu Zeiten Jane Austens und der Art und Weise, wie wir ihn heute erfahren und damit umgehen? Wie fühlt sich die Liebe an in Zeiten des Internets?
Überhaupt das Internet: Muss man sich nur grausen, wenn auf YouTube Kanälen wie „Rosislife“ eine Familie bis hin zu den Kleinsten ihr gesamtes Leben, von *Frühstück* bis *Frühgeburt* aufnimmt und ins Netz stellt? Wenn Leute behaupten, für sie sei das Internet ein Therapeutikum geworden, weil man ihnen zuhört und sie ansieht? Die Lebenswelten von Jung und Alt driften weiter auseinander, sagt man. Doch die Unterschiede zwischen den Generationen offenbaren sich nicht nur bei der Nutzung des Internets oder den sozialen Netzwerken. Jeder Zweite gibt an, die Jugendsprache nicht zu verstehen. Fast zwei Drittel der Erwachsenen wundert sich zudem darüber, wie sprunghaft Jugendliche seien.
Und wie steht es mit den Geheimnissen zwischen den Generationen? Worüber also in Sachen Liebe, Digitalität und Geheimnis reden Jugendliche mit Älteren gerne – und worüber nicht so gerne. Gibt es ein spezifisches Alterswissen, aber auch einen Erfahrungstransfer von jung nach alt, dass also die Älteren von den Jüngeren lernen?
Diesen und ähnlichen Fragen will das 8. Sommersymposion existentiell nachgehen mit

Beispielen, Versuchen, Lectures, Film und Gespräch. Durch die freien Nachmittage dient das Symposion auch der Erholung und Begegnung am (leeren) Strand eben über die Düne. Klappholttal ist eine Insel auf der Insel.

C. G. Jung Forum der VCH Akademie
in Kooperation mit:
dem Fachbereich Theologie (Christliche Publizistik) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Akademie Sankelmark
und der Akademie am Meer Klappholttal/Sylt.

Leitung: Wolfgang Teichert
Angefragt sind:
Prof. Johanna Haberer, evangelische Theologin, Journalistin und Professorin für Christliche Publizistik am Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Studierende ihres Fachbereichs
Dr. Diana Drexler (Wiesloch)
Pfarrerin Bettina Kommoss (Heidelberg)
Milina Reichhardt-Hahn, Journalistin (Meiningen)
Und – natürlich - Neugierige, Nachdenkliche und Interessierte.

Ort: Akademie am Meer, Klappholttal/Sylt
25992 List / Sylt

Kosten für Seminar und Vollpension:
im EZ/VP 590,00 Euro pro Person
im DZ/VP 545,00 Euro pro Person

Von Meer, Menschen, Marsch und Geschichten

in Planung!!

u.a. mit Biermann, Brix und Börnsen

Sonntag 25. bis Donnerstag 29. August 2019

Foto: Karin Schäfer

Begegnungen und kleine Wanderungen an der Flensburger Förde rund um Steinberghaff. In Steinberghaff (siehe Foto) wohnt Dr. Karin Schäfer, Theologin, ehemalige Studienleiterin in Sankelmark, Mitbegründerin unseres Sommersymposions und – zusammen mit ihrem Mann- langjährige Betreuerin von Kindern, die es schwer hatten in ihrer Jugend. Sie ist mit Landschaft, Land und Leuten in Angeln auf humorvolle Weise verbunden, kennt Geschichten und Geschichte. Wir werden sie in ihrem Haus besuchen und dabei auf „Nachbarn“ treffen, die man dort nicht vermutet. Sie hat angefragt: Wolf Biermann, den Schauspieler Peter Heinrich Brix, die Schauspielerin Angelika Thomas, das Pastorenoriginal Dieter Andresen (er wohnt dort auf dem Hof) und den Politiker und Autor Wolfgang Börnsen mit seinem Buch „Die Angeln Saga“.

Ort: Akademie Sankelmark, Akademieweg 6, 24988 Oeversee

Liebe und Beziehung in neuen Filmen

Filmwochenende *in Planung*

Freitag 13. bis Montag 16. September 2019

Fast so kompliziert wie im wirklichen Leben: Liebe im Film ist nicht eben einfach. „Liebe ist wie Mofa fahren, heißt es zum Beispiel in *Beat Beat Heart*, „man fährt und man sieht schöne Landschaften, und dann kommt jemand und setzt sich dazu. Von der Nymphomanie über das Trial-and-Error-Flirten per Dating-App bis zum Rückzug vom Schlachtfeld der amourösen Scharmützel sind vielfältige Spielarten der Liebe längst akzeptiert, Gleichgeschlechtlichkeit ohnehin. Im Film *Siebzehn* wird sie fast schon zur Nebensache, schreibt die ZEIT. In einem anderen Film (Her) wird der Zauber der Liebe wird in einer Computerstimme gefunden. In dem Ensemblefilm „Zeitgeist“ hingegen werden die Schicksale mehrerer Familien in einer komplett vernetzten Welt miteinander verknüpft.

Szenenfoto aus *Manhattan Queen* mit Jennifer Lopez

Welche Resonanz geben Gegenwartsfilme auf Wirkung und Wandel von Liebe in Zeiten des Selber Gestalten Müssens?

Anschauen, Wahrnehmen, Austauschen: Unser Seminar am Ratzeburger See setzt das im vergangenen Jahr angebotene Filmgespräch über Gegenwartsfilme fort.

Leitung: Wolfgang Teichert

Ort: Bäk/Ratzeburg
Adresse: Gästehaus Bäk, Mühlenweg 34, 23909 Bäk

Foto: Brigitte Glade

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.
Gern nehmen wir Ihre Fragen und Anregungen entgegen.

Ihre
VCH-Akademie e.V.
Leitung: Wolfgang Teichert
Büro: Brigitte Glade
Telefon: 040 35906813
Email: info@vch-akademie.de
Internet: www.vch-akademie.de
Esplanade 15, 20354 Hamburg

Aus organisatorischen Gründen und um Ihre Teilnahme sicher zu stellen, bitten wir Sie, sich ausschließlich direkt im Büro per E-Mail oder telefonisch anzumelden.
Ansprechpartnerin: Brigitte Glade

Nur für die Seminare der Akademie Sankelmark richten Sie Ihre Anmeldung bitte direkt an das Büro Sankelmark, Ansprechpartnerin Frau Katy Johannsen.

Die Kalkulation aller vorstehenden Reisepreise basiert auf Selbstkosten. Daher bitten wir Sie bei Anmeldung grundsätzlich um eine Vorauszahlung in Höhe von 20% der Rechnungssumme.

Programm- und Preisänderungen vorbehalten